

Uhrmacherzwangsinning Halberstadt und Umgegend.

Unsere Hauptversammlung findet am **Mittwoch**, den **24. Februar**, nachmittags **2 1/2 Uhr**, im „Schultheiss-Restaurant“, Breiteweg, statt.

Tagesordnung:

1. Verlesen der letzten Niederschrift.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht (Wahl der Kassenprüfer).
4. Haushaltplan.
5. a) Neuwahl des Obermeisters.
b) Ersatzwahl für drei Vorstandsmitglieder (§ 28) und verschiedene Ausschussmitglieder.
6. Statutenänderung (§ 22).
7. Beitragszahlung.
8. Verschiedenes.

Anträge sind spätestens bis 20 Februar einzureichen.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

I. A.: W. Oelschläger, Obermeister.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Januar vor Toul unser lieber Kollege

Karl Bowien aus Thale,

Unteroffizier im 1. Garde-Ers.-Bat., 1. Komp.

Am 14. Januar wurde er zum Unteroffizier befördert und für das Eiserner Kreuz eingereicht.

Sein Wissen, sein reges Interesse für unsere Bestrebungen, sowie seine Kollegialität sichern ihm ein dauerndes Andenken in unserer Innung.

Uhrmacherzwangsinning Halberstadt und Umgegend.

W. Oelschläger, Obermeister.

Innung Halle (Saale).

Jahresversammlung am Montag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, im „Ratskeller“.

Tagesordnung:

1. Niederschrift der letzten Versammlung.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Haushaltplan.
5. Neuwahl der satzungsgemäss ausscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder.
6. Meine Schwarzwalddreise vor Ausbruch des Krieges. Herr Walter Quentin.
7. Das Lehrverhältnis während des Krieges. Herr König.
8. Eingänge.
9. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder, möglichst vollzählig zu erscheinen, da manche wichtige Frage zu besprechen ist. Von verschiedenen Kollegen fehlen uns noch immer die Feldpostadressen; wir bitten wiederholt um deren Aufgabe. Die Innung versendet Liebesgaben, die grosse Freude erweckt haben. Ausserdem wird allen im Felde stehenden Kollegen unsere Zeitschrift „Die Uhrmacherskunst“ zugestellt; auch diese Sendung wird von allen Kollegen mit grosser Freude begrüsst.

Der Vorstand:

H. Uhlig, Obermeister.

W. Quentin, Schriftführer.

Innung Herford.

Bericht über die am 31. Januar d. J. in Herford, Hotel „Kaiserhof“, nachmittags 3 Uhr, abgehaltene Innungsversammlung.

Anwesend waren 17 Mitglieder. Als neues Mitglied wurde der Kollege Hollmann aus Löhne der Innung zugeführt. Herr Obermeister Stange eröffnete die Versammlung mit den besten Glück- und Segenswünschen für das neue Jahr. Er legte allen ans Herz, auch in Zukunft an der Gesundung unseres Berufes kräftig mit zu arbeiten.

1. Verlesung der Eingänge.
2. Namensänderung des Zentralverbandes. Vom Zentralverband war eine Bitte an die Innung gestellt, sich darüber zu äussern, den Zentralverband in Zukunft „Hauptverband“ zu nennen. Nach lebhafter Aussprache entschloss sich die überwiegende Mehrzahl dazu, dem Wunsche zu entsprechen und in Zukunft unseren Verband unter dem Namen „Hauptverband“ eintragen zu lassen.
3. Verlesung des Jahresberichts. Vom Obermeister verfasst und verlesen und von den Innungsmitgliedern mit lebhaftem Interesse verfolgt.
4. Kassenbericht. Nachdem derselbe vom Kassensführer Schierholz vortragen und die Kollegen Kremeyer und Schlüter als Prüfer bestimmt, nehmen letztere die Kassenprüfung vor. Nach Richtigbefund der Kasse wurde dem Kassensführer Entlastung erteilt. Während der Kassenprüfung findet Hebung der Beiträge statt.

5. Der Haushaltplan für das Jahr 1915 wurde vom Vorsitzenden verlesen und einstimmig angenommen.

6. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Kollegen Büttke und Wensenius, wurden einstimmig wiedergewählt.

Zum Schluss wurde noch eine Sammlung für unsere Kollegen im Felde veranstaltet; für den Ertrag sollen Zigarren ins Feld geschickt werden. Schluss der Versammlung 5 1/4 Uhr. Höwener, Schriftführer.

Zwangsinning Mannheim.

Bericht der VII. Versammlung am 20. Januar.

Obermeister Köhler eröffnet 9 Uhr 15 Min. bei Anwesenheit von elf Kollegen die Sitzung, und wird zunächst zu den in den hiesigen Tagesblättern erschienenen Artikeln, welche sich gegen das Tragen und Verkaufen von Schmuck in Form von Eisernen Kreuzen aussprechen, Stellung genommen. Nach lebhafter Aussprache aber wurde beschlossen, fragliche Schmuckstücke nach wie vor zu verkaufen, bis seitens der Innung eine gegenteilige Notiz an die Mitglieder erfolgt.

Des weiteren wird einstimmig beschlossen, in Zukunft gegen alle Firmen und Mitglieder, welche gegen die Beschlüsse der Innung verstossen, unnach-sichtlich gerichtlich vorzugehen, um endlich dem leider immer noch vorhandenen Unfug der Preisschleuderei durch Anzeigen usw. wirksam entgegenzutreten. Auch der Kassierer wurde ersucht, die rückständigen Beiträge beschleunigend einzuziehen.

Nachdem verschiedene vorgebrachte Wünsche besprochen wurden, schloss der Obermeister nach erfolgter Mahnung, während des Krieges alles daranzusetzen, um durchzuhalten, die Sitzung um 10 Uhr 40 Min.

Regerer Besuch der Versammlungen wäre sehr zu wünschen!

Mannheim, den 3. Februar 1915.

Max Fleig, Schriftführer.

**Niedersächsischer Uhrmacherunterverband (E. V.)
Sitz Hannover.****Halbjahresbericht.**

Nachdem im Juni der Verbandstag in Osnabrück so glücklich verlaufen war, trat der Vorstand in den weiteren Verfolg der gefassten Beschlüsse insbesondere darüber, eine Zusammenkunft der Vorstände der gesamten Verbände einzuberufen, um, wenn irgend möglich, eine Uebereinstimmung zu einem Zusammenschluss der einzelnen Verbände zu erzielen. Es wurde eine Rundschrift abgefasst und versandt, worin die Grundgedanken unseres Verbandstagsbeschlusses weiter ausgeführt, ebenso die Kostenfrage und Bestandsfähigkeit ohne Zeitungsanschluss erörtert waren. Die Zuschriften waren alle übereinstimmend froh, dass etwas geschehen sollte, den alten Hader zu beseitigen, aber zugleich bezweifelnd, ob es möglich sei. Bevor nun eine Zusammenkunft stattfinden konnte, kam der Krieg —, dieser, unser Volk-bewusstsein aufrüttelnde Krieg, der uns mit Flammenschrift zurief: Seid einig, ihr Deutschen! Das deutsche Volk hat die Schrift verstanden, hat sich einig um seine Führer geschart und kämpft nun bereits 6 Monate gegen seine Feinde. Mancher liebe Kollege hat schon sein Blut für das Vaterland vergossen und mancher hat schon sein Leben lassen müssen, zum Wohle unseres grossen deutschen Vaterlandes. Alles tat sich zusammen, um die Not unserer so hart mitgenommenen Kollegen in Ost und Süd zu unterstützen. Aber, wo blieben die Uhrmacher? Wieder gab es kein Uebereinkommen, wieder wollte einer mehr sein, mehr hervortreten als der andere, und so beschämend es ist, es wurden zwei Hilfsersuchen an die Kollegen gerichtet, eins vom Deutschen Uhrmacherbund und eins vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine und der Uhrmachervereinigung gemeinsam. Es ist beschämend für unseren Stand, dass, wo das deutsche Volk gemeinsam und einig gegen die vielen äusseren Feinde im Kampfe steht, in unserem Handwerke keine Einigung, noch nicht einmal für diese Unterstützung zu erzielen war. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass nach glücklich beendeten Kriege auch bei uns das Einigkeitsgefühl über alle kleinen Eifersüchteleien siegt und auch bei uns der Friede einkehrt, den wir so dringend nötig haben. Auch uns stand und wird auch ferner eine Welt von Feinden entgegenstehen. Darum wird auch uns allen die Einsicht kommen, dass, wie es dem deutschen Volke nur möglich war, durch seine Einmütigkeit sich seiner Feinde zu erwehren und siegreich seinen Platz zu behaupten, wenn auch unter grossen Opfern, wir nur durch ein einiges Zusammengehen und unter einer Führung imstande sind, über unsere vielen Feinde, welche unserem so lieben Gewerbe den Untergang bereiten wollen, einen Sieg zu erringen, der uns den Platz wieder erringt, den wir haben müssen, um unsere Existenz zu bewahren. Das gebe Gott!

Auch unser Vorstand hatte beschlossen, bedürftigen Mitgliedern während der Kriegszeit Unterstützung zu gewähren; bis jetzt ist die Frage an uns noch nicht herangetreten, sollte es aber geschehen, dann werden wir unparteiisch die Sache prüfen und nach Kräften eingreifen. Für die notleidenden Kollegen in Ostpreussen haben wir 200 Mk. dem Zentralverband übersandt. Der Vorstand war sich einig darüber, dass, wenn der Krieg noch einige Zeit andauert, der diesjährige Unterverbandstag in Goslar nicht stattfindet und aufgehoben werden muss. Unser Schriftführer, Kollege Wurm, Hannover, steht nun schon seit dem 18. August als Landsturmunteroffizier im II. Landsturmbataillon Hannover in Belgien, und haben wir bis jetzt immer gute Nachrichten von ihm erhalten; hoffen wir dieses auch für ferner. Sehr lieb wäre es uns, die Adressen unserer Mitglieder, welche im Felde stehen, zu erfahren, damit wir ihnen auch eine kleine Liebesgabe senden können.

Der Vorstand macht ferner darauf aufmerksam, dass der Beitrag für das Jahr 1915 fällig ist, und bitten wir deshalb die Mitglieder, den Beitrag bis zum 1. März einzusenden, da dann die Beiträge durch die Post einge-